



Bei der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und abwertenden Haltungen gewinnt ein Thema mehr und mehr an Bedeutung: Qualifiziertes Handeln. Die Bundeszentrale für politische Bildung hat daher in Kooperation mit drei ausgewählten Partnern ein umfassendes Fortbildungskonzept entwickelt: Das DGB-Bildungswerk Bund und der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben führen Multiplikator/-innen Fortbildungen mit jeweils besonderen Schwerpunkten zu Rechtsextremismus und abwertenden Haltungen durch. Die Evangelischen Akademien in Deutschland organisieren ergänzend jährliche Fachtagungen zur Verstärkung und Reflexion der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit gegen demokratiefeindliche Einstellungen und Handlungen. Alle Projektbeteiligten verfügen aufgrund langjährigen Engagements über die notwendige Expertise im Themenfeld und leisten im Rahmen des Fortbildungskonzepts einen erheblichen Beitrag zu einer fundierten gesellschaftlichen Konfrontation ausgrenzender Politikentwürfe. Ziel des Fortbildungskonzepts ist die Befähigung zu Prävention und Intervention. Ein wissenschaftlicher Beirat sichert die Qualität des Fortbildungskonzepts.

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

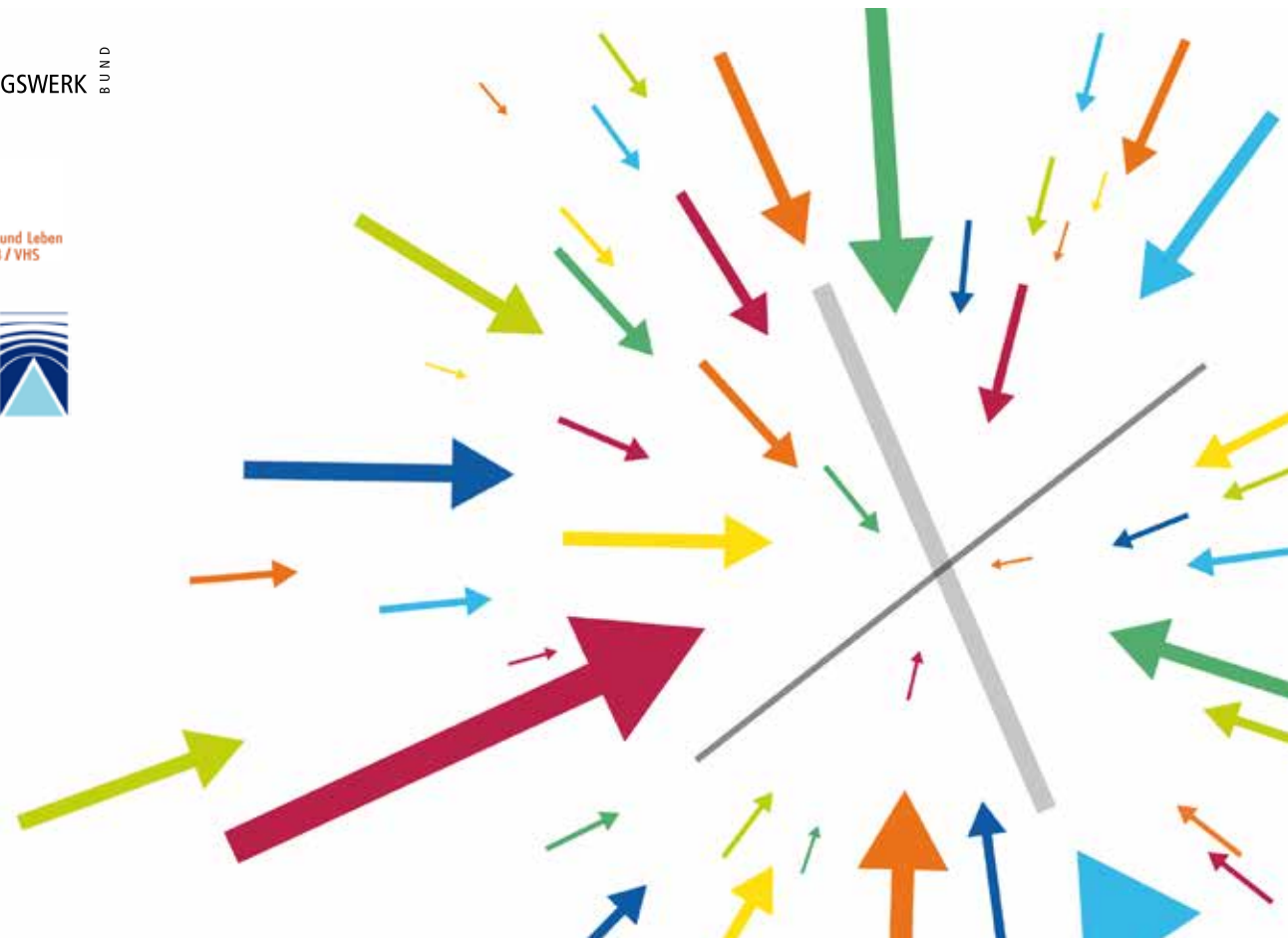
Hanne Wurzel
Fachbereich Extremismus
Adenauerallee 86
53113 Bonn
Tel +49 (0)228 99515-530
Fax +49 (0)228 99515-585
hanne.wurzel@bpb.bund.de
www.bpb.de



Qualifiziert handeln!

Rechtsextremismus und abwertenden Haltungen entschieden entgegentreten

Partner



Multiplikator/-innenqualifizierung Rechtsextremismus: Prävention & Intervention

Diese gemeinsam mit der bpb entwickelte Fortbildung qualifiziert Multiplikator/-innen ein Jahr lang berufsbegeleitend im Themenfeld Rechtsextremismus. Sie richtet sich an Teilnehmer/-innen, die ihre berufliche Praxis im Umgang mit Rechtsextremismus gemeinsam mit Kolleg/-innen reflektieren und professionalisieren möchten. Es werden unterschiedliche Aspekte und Wirkungsweisen des aktuellen Rechtsextremismus beleuchtet. Auch Phänomene, die mit Rechtsextremismus in Zusammenhang stehen, wie z. B. Rassismus und Antisemitismus, werden thematisiert. Innerhalb der Fortbildung werden themenspezifisch Situationen aus der Praxis benannt und unterschiedliche pädagogische Präventions- und Interventionsmöglichkeiten vorgestellt.

Die Veranstaltungen sind praxisnah konzipiert und werden von anerkannten Expert/-innen durchgeführt, die auch ein vielfältiges Repertoire an Methoden vermitteln. Die erworbenen Qualifikationen sollen von den Teilnehmenden im Rahmen eines selbst zu realisierenden Praxisprojektes umgesetzt werden. Die Fortbildung wird in einer festen Gruppe durchgeführt und ist nur als Gesamtpaket buchbar. Jede/r Teilnehmende besucht zusätzlich ein Wahlmodul zur Präventionsarbeit.

Kontakt



DGB Bildungswerk e.V.
Kai Venohr
Tel +49 (0)2324 508-484
kai.venohr@dgb-bildungswerk.de

breit aufgestellt – Multiplikator/-innenfortbildung zur Rechtsextremismusprävention

Vorstellungen sozialer Ungleichheit sind das verbindende Element extrem rechter Einstellungen. Sie prägen Strukturen, Handlungsmuster und Erscheinungsformen von Neonazis und Rechtspopulist/-innen. Ausgrenzende Gedanken und Argumentationsmuster finden sich auch in der Mitte der Gesellschaft und bilden damit den Nährboden für extrem rechte Kampagnen und Organisationsbestrebungen. Die Fortbildung greift die einzelnen Ideologieelemente der extremen Rechten auf, bearbeitet deren Zusammenwirken und analysiert ihre Bedeutung für die Gesellschaft. Ziel ist es, extrem rechten Aktivitäten und Einstiegsprozessen in die rechte Szene die Basis zu entziehen. Verschiedene soziale Kategorien werden mit dem Ansatz der Intersektionalität in ihrer Wechselwirkung im Rahmen sozialer, politischer und pädagogischer Prozesse von Exklusion und Inklusion aufeinander bezogen. Es werden u. a. folgende Aspekte thematisiert: Extrem rechte Einstellungsmuster / Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Ethnizität/Rassismuskritik, Antisemitismus / Leugnung / Verharmlosung der NS-Verbrechen, Abwertung von Obdachlosen / Arbeitslosen u. a. sowie Nationalismus/Nationalstaatlichkeit.

Die Fortbildung knüpft methodisch an Erfahrungen der politischen Bildung an und unterstützt die Multiplikator/-innen, analytisch und pädagogisch für Vielfalt und Antidiskriminierung zu arbeiten. Praxisprojekte sind integriert. Die einzelnen Module werden von anerkannten Expert/-innen durchgeführt.

Kontakt



Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben DGB/VHS e.V.
Barbara Menke
Tel +49 (0)202 97404-15
menke@arbeitundleben.de

Netzwerke gegen Rechtsextremismus – Jahrestagung

Im Rahmen einer gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Fachhochschule Düsseldorf entwickelten, jährlichen Fachtagung treffen sich Engagierte gegen Rechtsextremismus, demokratiefeindliche Handlungen und Einstellungen aus verschiedenen Regionen Deutschlands. Sie ist Bestandteil des Fortbildungskonzeptes „Qualifiziert handeln“, an dem auch das DGB-Bildungswerk und der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben beteiligt sind.

In jedem Bundesland gibt es Neonazis. Wo sie auftreten, organisiert sich zivilgesellschaftlicher Widerstand, Netzwerke bilden sich in der Region. Bundesweite Kontakte existieren, sind aber eher die Ausnahme oder mit organisierten Programmen verknüpft. Die Jahrestagung reflektiert die Situation von Initiativen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Intoleranz in der gesamten Bundesrepublik, arbeitet an einem Gesamtlagebild, diskutiert Inhalte und kommuniziert erfolgreiche Konzepte. Die erste Jahrestagung stellt die Frage nach den Grundlagen von Netzwerken gegen Rechtsextremismus und findet am 6./7. Dezember 2013 in Berlin statt. Es treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft.

Kontakt



Evangelische Akademien in Deutschland
Heinz-Joachim Lohmann
Tel +49 (0)30 20355 407
lohmann@eaberlin.de